



„Geschädigte Königsbrunner Bürger fordern Stadt KöBr auf Lösungen gegen Grundwasserproblem zu finden!“



openPetition

Agenda:

- Petitionsergebnis
 - Statistik - Auswertung
 - Grundsätzliches
-
1. Lösungsansatz bezüglich der Grundwasserneubildung
 2. Lösungsansatz bezüglich möglicher tertiärer Grundwasserveränderungen
 3. Lösungsansatz bezüglich der seit Jahrhunderten alten Quellen und Quellgräben zur Speisung der Triebwerkskanäle der Stadt Augsburg
 4. Auswirkungen Nasskiesabbau im Lechfeld südlich und westlich von Königsbrunn
 5. Marode/Veraltete Trinkwasserversorungsleitungen in KöBr
 6. Diskussion

989 Menschen fordern



Zur Historie:

Nach unserer Recherche zum Thema erhöhter Grundwasserpegel mussten wir feststellen, dass dieses Thema Ihnen Herr Feigel und unserem Stadtrat schon viele Jahre bekannt ist. Trotz allem wurden bisher keine ausreichenden Präventivmaßnahmen ergriffen um uns Königsbrunner Bürger vor Schäden zu schützen.

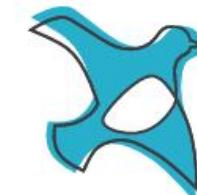
Hintergrund:

Ende Mai/Anfang Juni 2024 sowie Ende Juni 2024 haben starke Regenfälle und somit steigender Grundwasserpegel sowie Hochwasser eine Vielzahl unserer Königsbrunner Keller / Tiefgaragen überflutet. Die Anzahl der betroffenen Haushalte hat sich vervielfacht.

Dadurch ist uns Eigentümern ein enorm hoher Sachschäden als auch Wertverlust am Privateigentum / Immobilie entstanden.
Die damit einhergehende körperliche als auch psychische Belastung darf dabei nicht vergessen werden.
Unsere Senioren/Nachbarn waren und sind mit dieser Situation immer noch überfordert.
Für uns Betroffene gehören unbesorgte Urlaubsreisen der Vergangenheit an!!

Unsere Bürgerpetition soll sie Herrn Feigl und die Stadtratsmitglieder dazu auffordern, dem Grundwasserproblem
In Königsbrunn die Beachtung zu schenken, die notwendig ist damit uns Bürgerinnen und Bürgern
in zeitnahe Zukunft
der Keller dauerhaft trocken bleibt.

openPetition.de/!kjpqv



Geschädigte Königsbrunner Bürger fordern Stadt KöBr auf Lösungen gegen Grundwasserproblem zu finden!

Petitionsergebnis:

Zeichnungsfrist: 29.08.2024 bis 29.08.2025

UNTERSTÜTZENDE

Unterstützende

989

Online

601

Papier

388

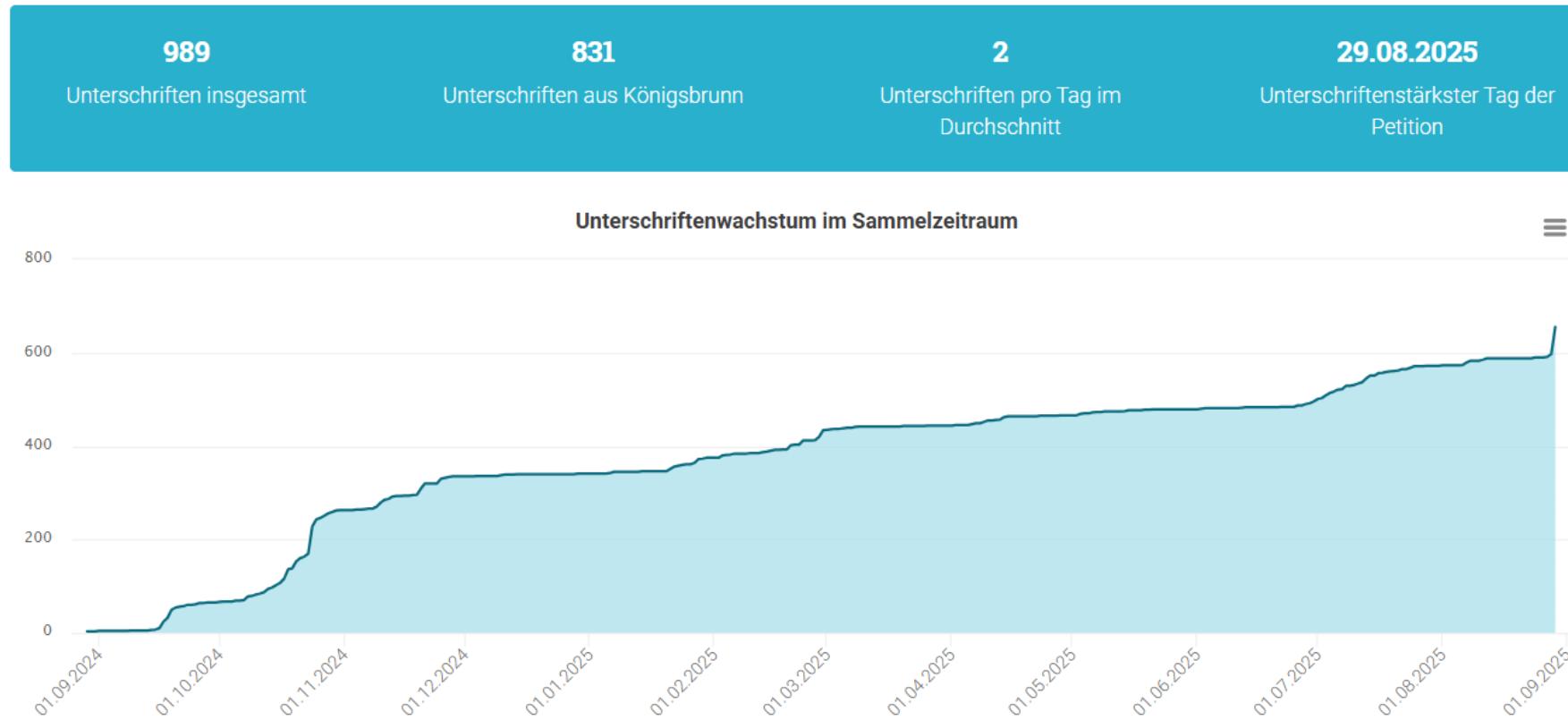
Sammelbögen

88

D A N K E für die zahlreiche Unterstützung!!!

Statistik – Auswertung

Zeitlicher Verlauf



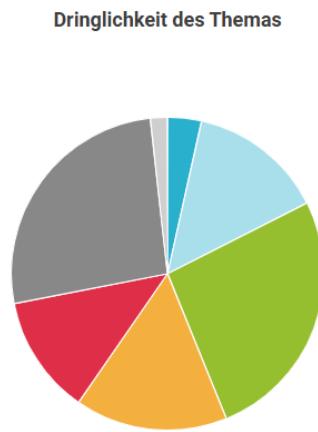
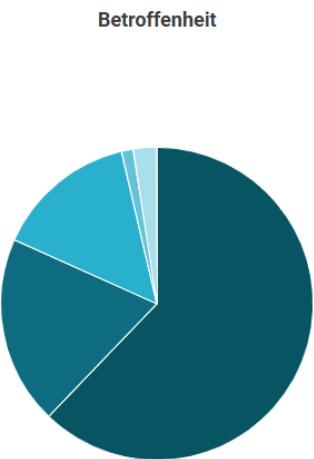
Statistik - Auswertung

62%
sind selber direkt betroffen

20%
können in Zukunft betroffen sein

26%
möchten über das Ergebnis informiert werden

26%
versuchen andere von dem Anliegen zu überzeugen



- 62% - Bin selber direkt betroffen
- 20% - Könnte in Zukunft betroffen sein
- 15% - Kenne jemanden, der betroffen ist
- 1% - Fühle mich verantwortlich
- 2% - Bin an dem Thema interessiert

- 4% - Würde gemeinsame Aktionen mit organisieren
- 14% - Würde an gemeinsamen Aktionen teilnehmen
- 26% - Versuche andere von dem Anliegen zu überzeugen
- 16% - Helfe, das Anliegen zu verbreiten
- 12% - Möchte über jeden Fortschritt informiert werden
- 26% - Möchte über das Ergebnis informiert werden
- 2% - Sehe keine Dringlichkeit

Nach Landkreis/Kreisfreie Stadt/Region/Stadtbe...

Hinweis zu Dopplungen: Unterschriften können in dieser Liste zu verschiedenen Verwaltungsebenen gezählt werden.

Suche Landkreis, Region o.ä. eingeben

Landkreis Augsburg	801
Königsbrunn	783
Augsburg	36
Bobingen	5
Verwaltungsgemeinschaft Großait...	4
Landkreis Aichach-Friedberg	3
Dillingen an der Donau	3
Landkreis Dillingen a. d. Donau	3
Ostholstein	3
Neustadt in Holstein	3
Landkreis Donau-Ries	2
Landkreis Erlangen-Höchstadt	2
Großaitingen	2
Mühlhausen	2
Graben	2
Lindendorf	2
Verwaltungsgemeinschaft Höchst...	2
Verwaltungsgemeinschaft Langer...	2
München	2
Landkreis Calw	2

Grundsätzlich

- Die **Petition hat nicht die Absicht geschädigte Grundeigentümer finanzielle Hilfe zu verschaffen.**
- Vielmehr gilt es nach Lösungen zu suchen, die bei **natürlichen Hochwasserereignissen einen Handlungsspielraum ermöglichen.**
- Die **Vergangenheit** hat gezeigt, dass offensichtlich **kein gemeinsamer Nenner gefunden werden konnte**. Allein der **Entschädigungsfonds** hat den **neu hinzugekommenen Betroffenen** gezeigt, dass es mit dem **Problem nicht besser wurde** und wird.
- Es bleibt weiter bei dem Ziel, technische Gegenmaßnahmen zu entwickeln, die je nach dem eingetretenen Naturereignis, den technischen Maßnahmen die das Grundwasser beeinflussen entgegenzuwirken.
- Mit der **Petition soll geprüft werden, ob die hohen, länger anhaltenden Grundwasserstände** im Stadtgebiet der Stadt Königsbrunn durch **definierte Maßnahmen** beeinflusst werden können.
- Zur **Ursachenforschung sind in den vergangen 30 Jahren viele Begutachtungen verschiedenster Auftraggeber an Fachbüros** beauftragt worden. Die darin untersuchten Faktoren sowie deren zusammenwirken können als sehr komplex bezeichnet werden. Sicher erscheint, dass „technische Maßnahmen“ einen nachhaltigen Einfluss auf den Grundwasserstand nehmen.
- Zur **Anhebung des Grundwasserspiegels sowie zur Verbesserung der Grundwassermächtigkeit war es ein Entwicklungsziel der Landesplanung** beim Bau der Lech-Staustufen unterhalb von Landsberg bis Augsburg. Dieses Ziel hat sich unmittelbar nach dem Schluss der Staustufenkette oberhalb der Staustufe 23 mit dem Einstau der Staustufe 22 bei Unterbergen eingestellt.
- **Der Grundwasserspiegel hat sich danach in sehr kurzer Zeit Lech nah um 80-100cm ganzjährig erhöht.** Damit wurde ein wichtiger Puffer dauerhaft beseitigt, welcher für kurze lokale Starkniederschläge dringend benötigt wird. Welche Faktoren sich möglicherweise zusätzlich zu Ungunsten des natürlichen Grundwasserspiegels eingestellt haben und dadurch ein verzögerter Grundwasserabfluss entstanden ist soll mit der Petition den Grundeigentümern sowie den verwaltenden Dienststellen der Wasserwirtschaft zur Aufgabe gebracht werden.

1. Lösungsansatz bezüglich der Grundwasserneubildung

Die **Grundwasserneubildung wird in dem Talraum zwischen den Lech Staustufen aus 3 wesentlichen Faktoren geschaffen:**

- Faktor 1: Durch den natürlichen Regen, was von der Vegetation nicht verbraucht wird.
- Faktor 2: Den Aussickerungen, die aus den Staudämmen der Staustufen hindurch sickern.
- Faktor 3: Dem Lochbach, der schon immer eine gewisse Lech Wassermenge in seinem Verlauf in die Lech Auen befördert.

Unser **Ansatz bei der Petition gilt den Lech Staustufen 18-22 und dabei speziell dem Betrieb der Anlagen.** Unter dem Begriff Stau Ziel soll geprüft werden, ob dieses unter **bestimmte Voraussetzung bei Starkniederschlägen abgesenkt werden kann**, damit der **Zustrom aus dem Lech in das Grundwasser reduziert** wird.

2. Lösungsansatz bezüglich möglicher tertiärer Grundwasserveränderungen

Wie uns bekannt wurde, haben die **SWA (Stadtwerke Augsburg) 1970 Einwändungen gegen den Nasskiesabbau in der Staustufe 23 erhoben.**

- ⇒ In der Zusammenfassung einiger **gutachterlichen Untersuchungen** zu den Annahmen wurden **erhebliche Bedenken geäußert.**
- ⇒ Dahingehend, dass die **tertiäre Deckschicht nicht wie angenommen derart homogen sein könnte**, wie von der BAWAG seinerzeit behauptet wurde.
- ⇒ Man hat angenommen, dass eine Beeinflussung des Lechdruckwassers aus dem Stauraum in das tertiäre Grundwasser möglicherweise erst nach 40-50 Jahren erkennbar sein kann. **Die Ausbreitung des Druckwassers könnte nach dem vertikalen Absteigen sich viel weiter auch horizontal ausbreiten und das tertiäre Tiefenwasser derart anreichern**, dass es zu ganz anderen Druckverhältnissen kommt, als diese zum Genehmigungszeitraum erfasst wurden. **Es wurden zahlreiche Pegel in das Tertiär eingebbracht und das Grundwasser untersucht.**
- ⇒ **Wir fordern die verantwortlichen Behörden auf, diese tertiären Pegel zu überprüfen und deren aktuellen Messwerte vergleichend darzustellen** und sicher aufzuzeigen, dass hier **keinerlei Beeinflussung auf das Grundwasser westlich und nordwestlich im Abstand von 2-3 km durch die Kiesentnahme entstanden ist.**

3. Lösungsansatz bezüglich der seit Jahrhunderten alten Quellen und Quellgräben zur Speisung der Triebwerkskanäle der Stadt Augsburg

- Diese **Quellen und deren anschließender Gräben vereinigten sich einst zum Haunstetter Mühlbach**. Dieser Mühlbach hat historisch belegt bis zu 2,5 cbm reines Quellwasser geführt. Seinen Namen „Lochbach“ hat er erst durch einen direkten Abschlaggraben aus dem Lech erhalten.
- Die bekannten **Quellen sind weitgehend im Zuge der Lech-Korrektion und der damit einhergegangenen Sohleintiefung und dem fallenden Grundwasserspiegel eingegangen**.
- **Tatsächlich sind diese Quellen wieder angesprungen. Interessanterweise bereits mit dem Bau der Staustufe 23.**
- Aufgrund der zuverlässigen Ableitung des Treibwassers für den Lochbauch aus dem Lech, wurden die **Quellbäche nicht mehr geräumt, also klassisch unterhalten. Zum Teil wurden die Gräben verfüllt**. Dennoch bestand bis vor 15 Jahren ein gewisser Abfluss von wenigen hundert Litern in den Lochbach.
- Mit der **Einwanderung des Bibers in das Lechtal und die Lech Auen in Augsburg** hat dieser in vielen der Gräben **nördlich von Königsbrunn Dämme errichtet und den Grundwasserabfluss auf nahezu Null gebracht. Naturschutzrechtliche Gründe verhindern eine Räumung der Gräben** und damit die Regulierung des Grundwassers durch Ableitung in eine über Jahrhunderte geschaffenes Bachsystem der Stadt Augsburg.
- **Wir fordern deshalb die Wasserwirtschaftsbehörden auf, zu überprüfen, ob ein Unterhalt wieder erfolgen kann.** Es soll geprüft werden, ob ein **regulierbares Abfluss-Management** hierfür erforderlich ist. In dieses **Abfluss-Management soll auch ein technisches Bauwerk zum Notablass aus dem Ilsesee, sowie dem Lautersee** mit einer zu definierenden Abflusswassermenge eingeplant werden.

4. Auswirkungen Nasskiesabbau im Lechfeld südlich und westlich von Königsbrunn

- Es ist zu überprüfen und darzustellen, ob sich der Nasskiesabbau im Lechfeld südlich und westlich von Königsbrunn auf die Grundwasserverhältnisse im Stadtgebiet Königsbrunn auswirkt.
- Es ist bekannt, dass zahlreiche Abbaufächen (Kiesbaggerweiher) nach deren Ausbeutung mit Feinsediment aus der Produktionswaschung verfüllt wurden. Auch wird bis heute Abraum und natürlicher Aushub geordnet und überwacht in das Grundwasser in die Kiesgruben gefüllt. So auch aus dem Bereich der Hochterrasse bei Bobingen.
- Es ist davon auszugehen, dass mögliche Grundwasserleiter zunächst aufgedeckt und dann so verfüllt werden können, dass der Grundwasserleiter in Fließrichtung „verstopft“ wurde. Damit würde das Grundwasser zunächst angestaut, bis es sich einen anderen neuen Fließweg erschließen kann.
- Sollte dieser Weg nach Königsbrunn führen? Das wollen wir genau wissen!
- Wir fordern eine Überschau zu den Grundwasserströmungen sowie Darstellung der Grundwasser- Schwankungen bei Hochwasser in der Wertach und Aussagen mit grafischer Darstellung zur Langzeitentwicklung der Grundwasserverhältnisse in diesem Bereich.

5. Marode/Veraltete Trinkwasserversorungsleitungen in KöBr

- Es wird davon ausgegangen, dass in Summe jährlich eine Wassermenge (ca. 500.000 m^3 die Größenordnung vom Ilsesee) im Erdboden versickert.

Die Fragen:

- Wohin fließt bzw. versickert dieses Trinkwasser?
- Annahme: Dadurch Anreicherung des Grundwasserpegels mit der Folge Grundwasseranstieg

6. Diskussion

- Grundwasser im Talraum wurde die letzten Jahrzehnte aus dem Gleichgewicht gebracht durch physische Einwirkung
- Höchste Fond Entschädigung? Warum wurden manche Bürger entschädigt, wissentlich, das dies das Problem nicht löst?
- Annahme:
Mind. 500 Geschädigte HH in KöBr x 50.000 Euro/pro Schaden = 25.000.000 Euro Gesamtschaden in Königsbrunn

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!!!!